



UBK
GmbH

Integration von operativen Prozessen mittels Embedded Internet Technologien

Intelligentes Daten-Management und Anbindung von externen
Prozessen mittels Internet Hubs


Der Schlüssel zu Ihrem Erfolg liegt in den Prozessen!

Philippe Urbin, UBK GmbH
IT-Symposium 2004, Bonn 22.04.2004

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 1

Agenda

- Das Unternehmen UBK GmbH
- Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld
- Anforderungen an die Lösung
- Wer ist betroffen ?
- Die Lösung der UBK GmbH
- Fallbeispiele
- Vorgehensweise im Projekt
- Mehrwerte, Fazit



Einführung : Worüber sprechen wir ?

AGENDA

- ▶ Das Unternehmen UBK GmbH
- ▶ Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld
- ▶ Anforderungen an die Lösung
- ▶ Wer ist betroffen ?
- ▶ Die Lösung der UBK GmbH
- ▶ Fallbeispiele
- ▶ Vorgehensweise im Projekt
- ▶ Mehrwerte, Fazit

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 2

Agenda

- Das Unternehmen UBK GmbH
- Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld
- Anforderungen an die Lösung
- Wer ist betroffen ?
- Die Lösung der UBK GmbH
- Fallbeispiele
- Vorgehensweise im Projekt
- Mehrwerte, Fazit



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele


Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit

Das Unternehmen UBK GmbH

- 1989 Unternehmensgründung
- 1997 erstmalige Beratung eines Milliardenunternehmens (Balzer, Liechtenstein)
- 1999 Online-Bearbeitung der Ausschreibungen durch die Anbieter möglich
- 2001 Erweiterung der Geschäftsfelder; Beginn Umsetzung technische Lösungen auf Basis optimierter, operativer Prozesse
- 2001 Erste Auflage Fachbuch „Die richtige Software für Ihr Unternehmen“
- 2002 Erstes ERP Projekt mit über 1.000 Anwendern
- 2003 Niederlassungen in Österreich, Schweiz, Tschechien Marktführer nach unabhängiger internationaler Studie
- 2004 T-Com (Telekom) geht Partnerschaft ein

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 3



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

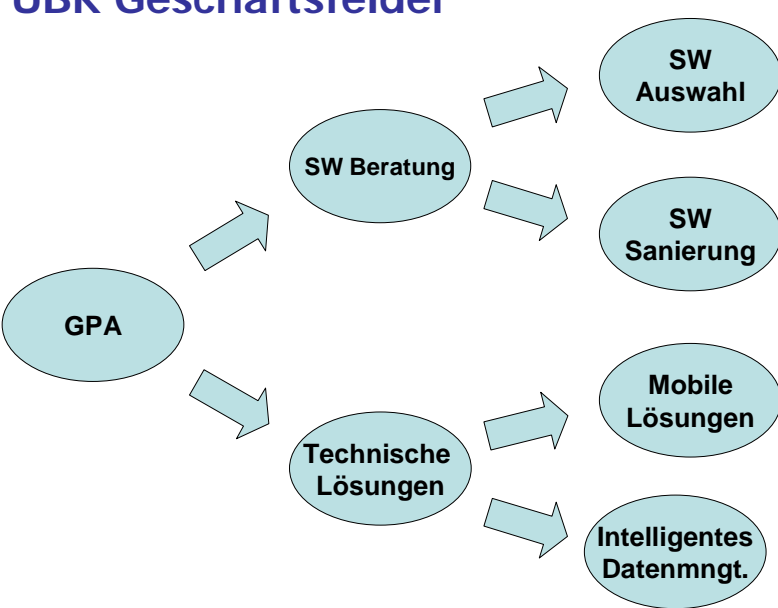
Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit


UBK Geschäftsfelder



```

graph LR
    GPA([GPA]) --> SWBeratung([SW Beratung])
    GPA --> TechnischeLösungen([Technische Lösungen])
    SWBeratung --> SWAuswahl([SW Auswahl])
    SWBeratung --> SWSanierung([SW Sanierung])
    TechnischeLösungen --> MobileLösungen([Mobile Lösungen])
    TechnischeLösungen --> IntelligentesDatenmngt([Intelligentes Datenmngt.])
    
```

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 4



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit

Geschäftsprozesse sind Basis aller Lösungen

Neutrale SW-Auswahl


Mobile Lösungen

Datenmanagement

Technische Lösungen

Geschäftsaufnahme und -optimierung

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
5



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt


Mehrwerte, Fazit

Referenzen nach Bereich/Branche

- **Handel / Großhandel**
 Angelgeräte . Baumarkt . Fachbuchverlag . Schiffs-Beschlagsgroßhandel . Farben und Lacke Funkanlagen an Land . Kaffeerösterei . Messtechnik . Numismatik . Schuhversand . Spirituosenhandel . Teeimport . Technischer Großhandel . Vermietung Kaffeeautomaten . Bettwäsche-fabrik etc.
- **Produktion**
 Betonwerk . Dünnschichtaufdampfung . Dachziegel-Fertigung . Dimensionelle Messtechnik . Edelblechgießerei . Electronic Components . Elektromechanik . Farbenwerke . Fassadenbau . Fein-Keramik . Fertiggaragen . Formpressen . Fundamente . Gips . Spezialgipse . Graugießerei Hochvakuumbeschichtung . Konfitüre-Herstellung . Leuchtenfertigung . Metallbau . Molkerei . Schokoladenfabrik . Spritzguss . Textildruckerei . Textil- und Lederproduktion . Werksstätten Behinderte . Werkzeugbau . Wellpappenproduktion . Spezialpumpen . Holzhäuser . Steckverbindungen
- **Dienstleistungen**
 Flughafen . Großwäscherei . Handwerk-Gewerke . Holzgroßhandel (Verband) . Kurverwaltung . Messgesellschaft . Plasmatechnik . Personalberatung . Reparaturservice . Seminarveranstalter . Spedition . Steuerberatung . Sägewerk Telefonservice . Unternehmensberatung . Verlagshaus . Volkshochschule etc.

über 450 Projekte erfolgreich abgeschlossen

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
6



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Heute sprechen wir über :

Intelligentes Daten-Management;
Anbindung externer Prozesse
mittels Internet-Hubs

SW Beratung

Integration operativer Prozesse
mittels Embeded Internet Technologien

**Technische
Lösungen**

SW Auswahl

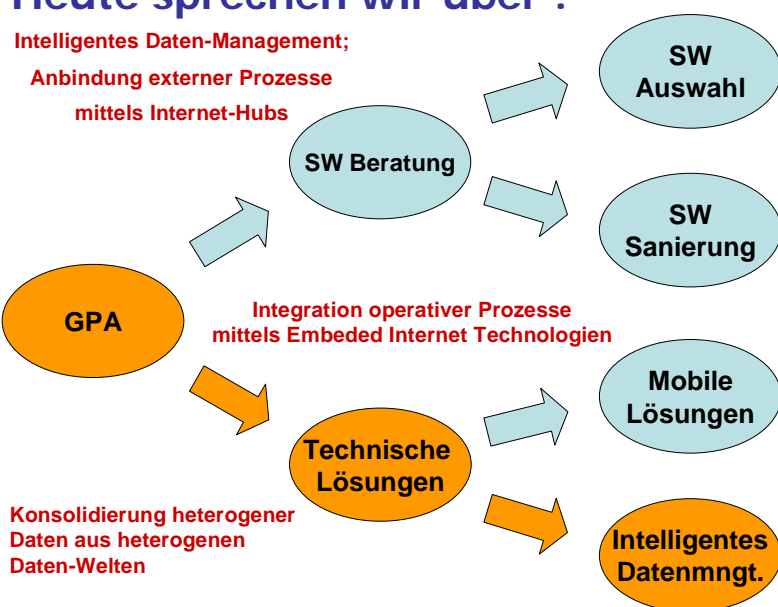
SW Sanierung

**Mobile
Lösungen**


**Intelligentes
Datenmngt.**

GPA

**Konsolidierung heterogener
Daten aus heterogenen
Daten-Welten**



22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
7



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit


Ziel: Business Process Management durch intelligentes Datenmanagement

Verbesserung der Geschäftsprozesse
 durch die Datenintegration & -management (DIM)
 von bestehenden und neuen Systemen

&

Konzentration von Daten auf Basis eingebetteter
 Netzwerke

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
8



Business Prozess Management = Workflow + DIM + Prozessintegration

BPM
Excellence durch intelligentes
Datenmanagement

GPO
Workflow Management
Monitoring

DIM
Integrations Server
Messaging

operative Prozesse mit technischen
und kaufmännischen Daten

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 9

Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung


Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit



Gründe für Datenintegration und -management

im Unternehmensumfeld:

- ▶ Wachsender Kostendruck
- ▶ Zahl der Business Beziehungen steigt stetig an
- ▶ Ineinandergreifende Wertschöpfungsketten
- ▶ Zwingende Gründe durch Gesetzgeber (z.B. Chargenverfolgung)
- ▶ Kundenforderung nach schnelleren Antwortzeiten
- ▶ Globalisierung (Verteilung von Anwendungen, Daten und Nutzern)

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 10

Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung


Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

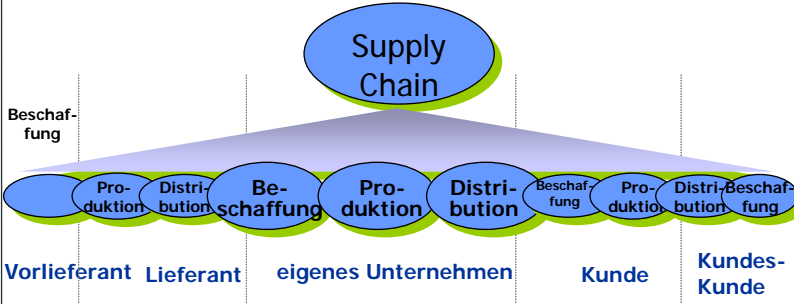
Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit

Supply Chain Management: übergreifendes Netzwerk mit partnerschaftlicher Zusammenarbeit

Die Supply-Chain beinhaltet die logistische Kette eines Unternehmens mit den Hauptelementen Beschaffung, Produktion und Vertrieb
Lieferanten, Dienstleister und Kunden sind im Netzwerk eingebunden



Quelle der Grafik: Supply Chain Counsel



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt


Mehrwerte, Fazit

Gründe für Datenintegration und -management

in der Ist-Situation von Informationen und Daten:

- ▶ Daten immer mehr verteilt
- ▶ Zunehmende Datenmenge durch neue Business Modelle
- ▶ Anforderungen an Datenkonsolidierung immer höher
- ▶ Zunehmende Kommunikationskosten
- ▶ Steigende Nutzung der Web-Technologie
- ▶ Nutzung von DSL - Technologie

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
12



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

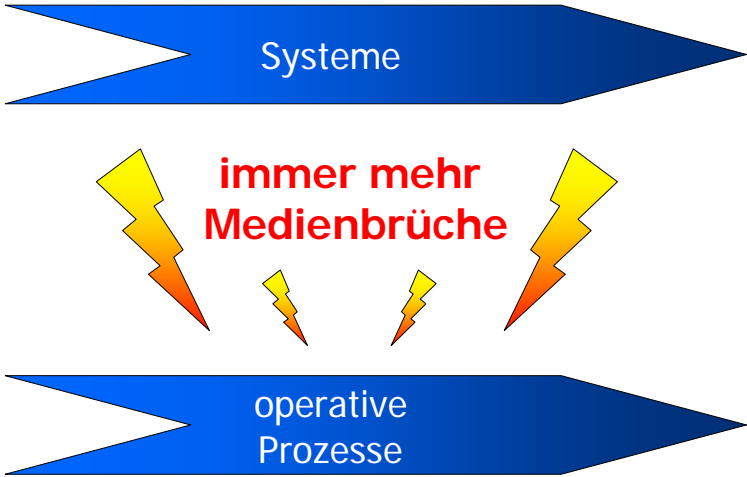
Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt


Mehrwerte, Fazit

Was folgt daraus?



immer mehr
Medienbrüche

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
13



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

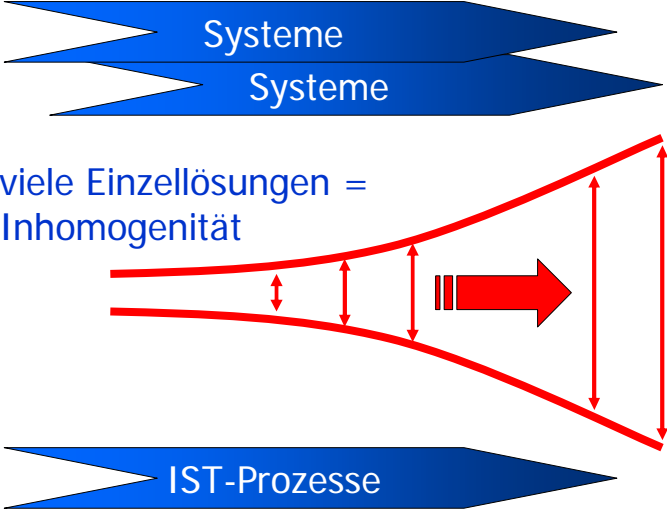
Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Was folgt daraus?



viele Einzellösungen =
Inhomogenität

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
14



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

**Anforderungen an
die Lösung**

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele


Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Die Aufgabe: Betriebswirtschaft und IT sind zu vereinigen!



*Concurrent Transformation: Gemeinsames Business-Design
und IT-Design führen zu einer erfolgreich integrierten
Supply Chain.*



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

**Anforderungen an
die Lösung**

Wer ist betroffen ?

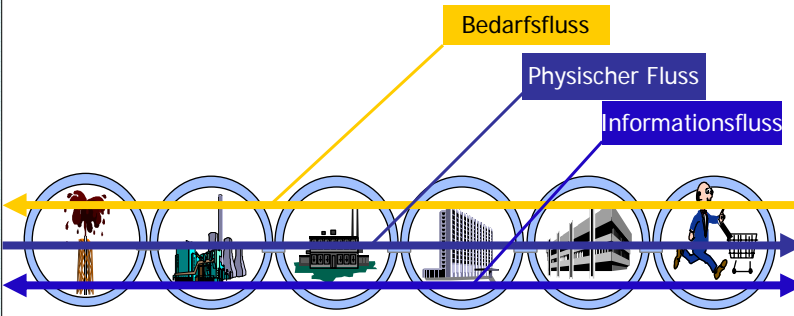
Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele


Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Die Aufgabe: Wertschöpfungsketten sind zu integrieren !



*ISCM definiert sich als die Organisation und Steuerung des
Flusses von Materialien, Services und der zugehörigen
Informationen über die gesamte Wertschöpfungskette. Das Ziel
ist die Maximierung des Nutzens für den Kunden und die
Minimierung der Kosten für die beteiligten Organisationen.*



Anforderungen an ein modernes intelligentes Datenmanagement

Agenda

- Das Unternehmen UBK GmbH
- Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld
- Anforderungen an die Lösung**
- Wer ist betroffen ?
- Die Lösung der UBK GmbH
- Fallbeispiele
- Vorgehensweise im Projekt
- Mehrwerte, Fazit

- ▶ Nutzung von Internet-Technologie
- ▶ Workflow-Orientierung
- ▶ Ereignisgesteuertes Datenmanagement
- ▶ Regeln und Prioritäten für ein Bandbreitenmanagement
- ▶ Höchste Sicherheit für den Datenverkehr hinsichtlich Übertragung und Inhalt
- ▶ Vereinigung heterogener Datenquellen
- ▶ Unterstützung unterschiedlichster Datenplattformen

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 17



Wer ist betroffen ?




- **Logistik**
z.B. Dokumentation von Be- und Entladevorgängen im Rahmen von Servicelevel Agreements
- **Handel**
z.B. Chargenverfolgung mittels RFID
- **Dienstleister**
z.B. ereignisgesteuerte Tourenoptimierung
- **Industrie**
z.B. optische und sensorische Fernüberwachung in Verbindung mit Eskalationsmanagement

Agenda

- Das Unternehmen UBK GmbH
- Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld
- Anforderungen an die Lösung
- Wer ist betroffen ?**
- Die Lösung der UBK GmbH
- Fallbeispiele
- Vorgehensweise im Projekt
- Mehrwerte, Fazit

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 18



Die Lösungen der UBK GmbH

Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

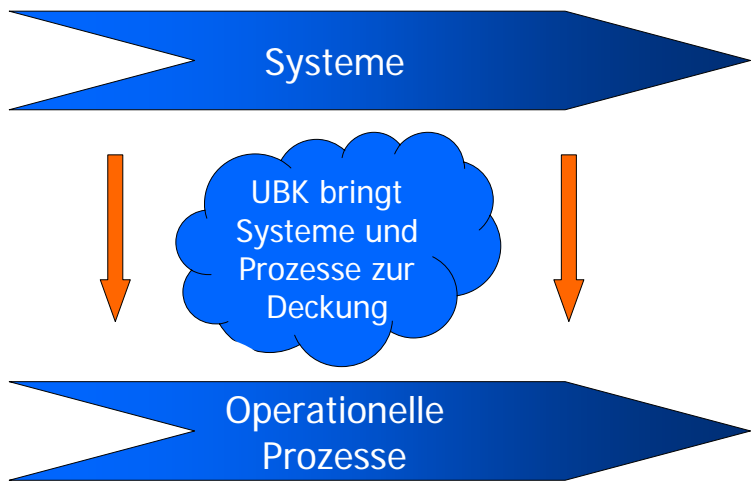
Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH


Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit



22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
19



Die Lösungen der UBK GmbH

Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

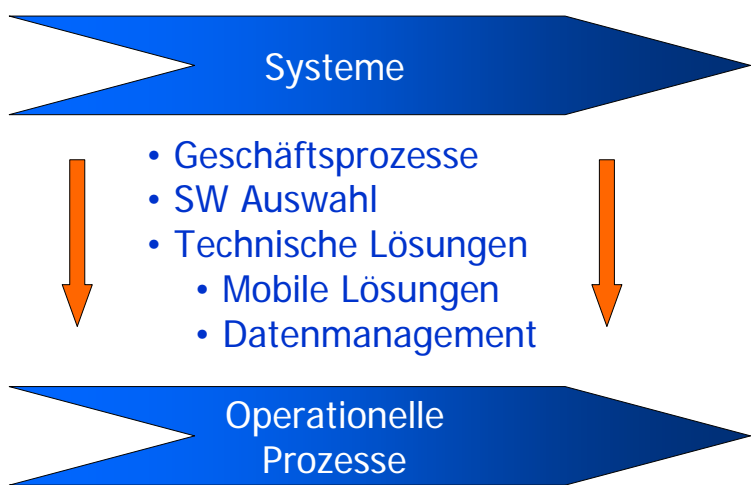
Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit



22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
20

Infrastruktur Beispiel für ein modernes Datenmanagement System (obere Struktur)

Agenda

- Das Unternehmen UBK GmbH
- Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld
- Anforderungen an die Lösung
- Wer ist betroffen ?
- Die Lösung der UBK GmbH
- Fallbeispiele
- Vorgehensweise im Projekt
- Mehrwerte, Fazit

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 21


Infrastruktur Beispiel für ein modernes Datenmanagement System (tiefe Strukturen)

Agenda

- Das Unternehmen UBK GmbH
- Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld
- Anforderungen an die Lösung
- Wer ist betroffen ?
- Die Lösung der UBK GmbH
- Fallbeispiele
- Vorgehensweise im Projekt
- Mehrwerte, Fazit

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 22

IP = Internet Protokoll



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

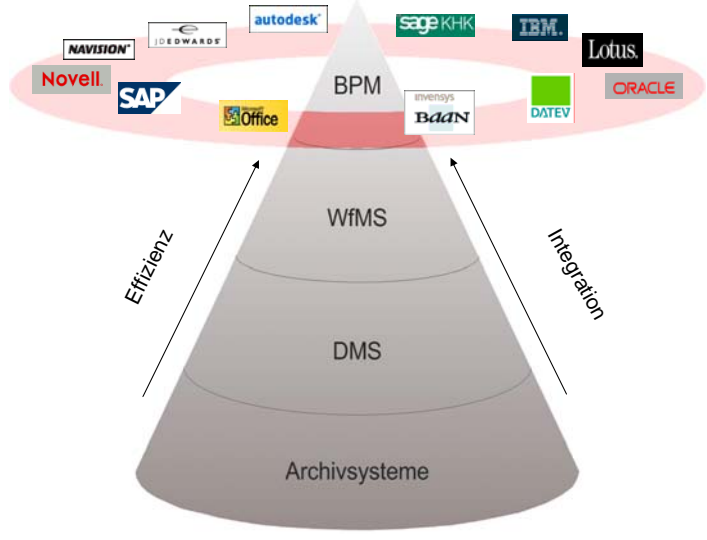
Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit

Nutzensteigerung durch Business Process Management



22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 23

o.g. Systeme sind nur Beispiele und stehen in keiner Geschäftsbeziehung zur UBK GmbH



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit


Technische Komponenten der Lösung

Einsatz von GP Engines für Business und IT



22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 24

o.g. Systeme sind nur Beispiele und stehen in keiner Geschäftsbeziehung zur UBK GmbH



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt


Mehrwerte, Fazit

Technische Komponenten der Lösung

Einsatz von GP-Engines für Business und IT

- ▶ intelligentes HUB & Webserver für die Überwachung & Steuerung von externen Prozessen
- ▶ Integration von heterogenen Subsystemen
- ▶ Integration von Kommunikations-Technologien
- ▶ Prozess Event Management inkl. Video Sequenzen
- ▶ Alarm System inkl. Anbindung an mobile Lösungen
- ▶ Fernabfrage und Konzentration von technischen und kaufmännischen Daten
- ▶ Materialflussverfolgung, Supply Chain Konzentratoren

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
25



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

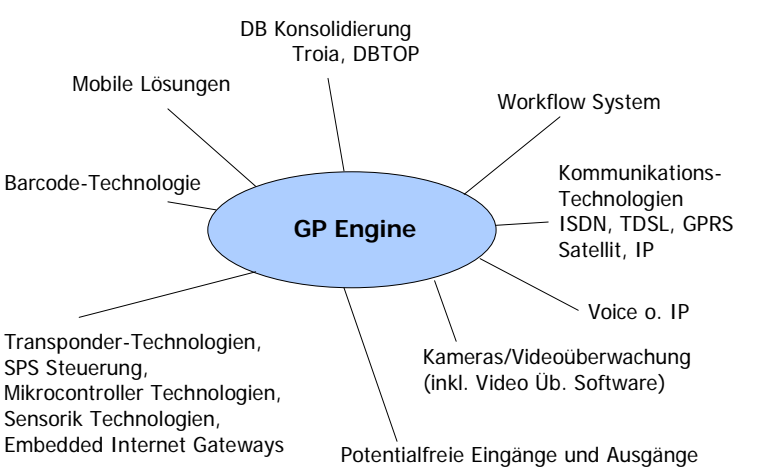
Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

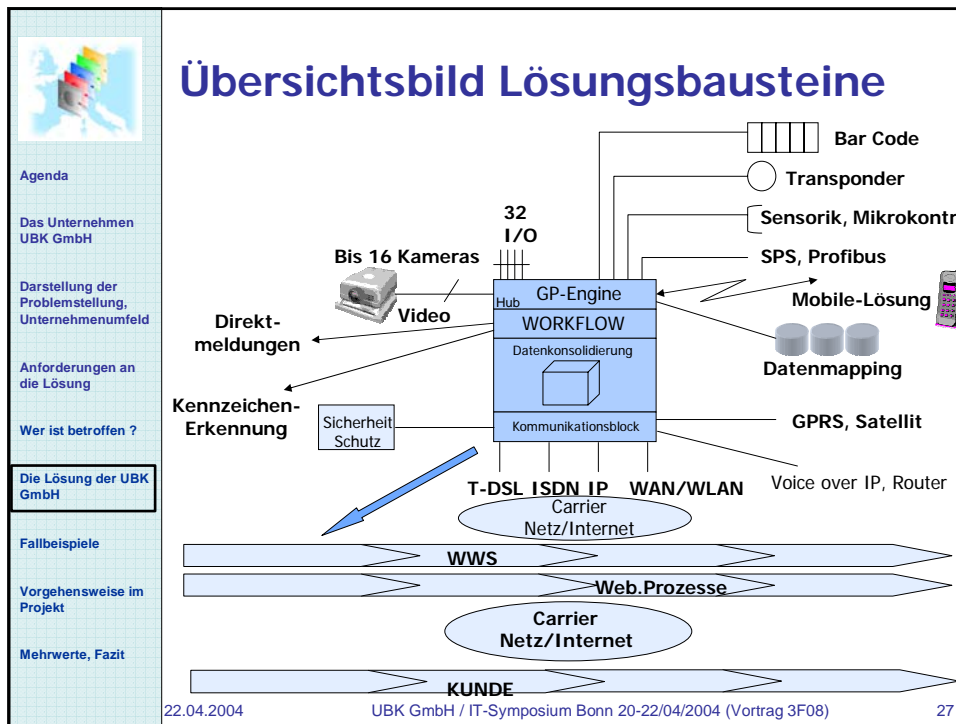
Mehrwerte, Fazit


Technische Komponenten der Lösung

Die Geschäftsprozess-Engines verbinden Prozesse, Technologien und IT-Infrastrukturen sowie Kommunikations-Plattformen




22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
26




	<h2>Anwendungsbeispiele (Liste)</h2> <h3>Banken</h3> <ul style="list-style-type: none">▶ Überwachung Foyerbereiche und Kassenhalle▶ Überwachung Geldautomaten mit fernbedienbarer Transaktionsabfrage▶ Kreditkartensperrverwaltung mit integrierter Personenerfassung <h3>Tankstellen</h3> <ul style="list-style-type: none">▶ Überwachung<ul style="list-style-type: none">- Zapfsäulen- Tankautomaten- Waschanlage- Kassenbereich- KFZ-Kennzeichenerfassung
<p>Agenda</p> <p>Das Unternehmen UBK GmbH</p> <p>Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld</p> <p>Anforderungen an die Lösung</p> <p>Wer ist betroffen ?</p> <p>Die Lösung der UBK GmbH</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Vorgehensweise im Projekt</p> <p>Mehrwerte, Fazit</p>	<p>22.04.2004</p> <p>UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)</p> <p>29</p>

	<h2>Anwendungsbeispiele (Liste)</h2> <h3>Industrie</h3> <ul style="list-style-type: none">▶ Überwachung<ul style="list-style-type: none">- Türsprechstellen einschl. Dokumentation von Personenzutritten- Zugangsbereiche, Außenanlage, Lagerbereiche- Fernbeobachtung und Fernsteuerung von Maschinen und Anlagen- Netzwerkschranküberwachung, Telemonitoring- Zeiterfassung mit Bilddatenbank- Fernbeobachtung von Baustellen- Füllstandsmessung von Silos und Tanks- Fernabfrage von Sensorikdaten, wie Temperatur, Druck oder Zähler
<p>Agenda</p> <p>Das Unternehmen UBK GmbH</p> <p>Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld</p> <p>Anforderungen an die Lösung</p> <p>Wer ist betroffen ?</p> <p>Die Lösung der UBK GmbH</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Vorgehensweise im Projekt</p> <p>Mehrwerte, Fazit</p>	<p>22.04.2004</p> <p>UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)</p> <p>30</p>

	<h2>Anwendungsbeispiele (Liste)</h2> <h3>Immobilien</h3> <ul style="list-style-type: none">▶ Aufzugsnotruf▶ Tiefgaragenüberwachung▶ Zutrittskontrolle mit Bild- und Datenaufzeichnung▶ Parkplatzmanagement <h3>Flughafen</h3> <ul style="list-style-type: none">▶ Freifeld und Hangarüberwachung▶ Zutrittskontrolle mit Bild- und Datenaufzeichnung▶ Digitales Hauptflugbuch▶ Gepäcküberwachung▶ Frachtüberwachung
<p>Agenda</p> <p>Das Unternehmen UBK GmbH</p> <p>Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld</p> <p>Anforderungen an die Lösung</p> <p>Wer ist betroffen ?</p> <p>Die Lösung der UBK GmbH</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Vorgehensweise im Projekt</p> <p>Mehrwerte, Fazit</p>	<p>22.04.2004</p> <p>UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)</p> <p>31</p>

	<h2>Anwendungsbeispiele (Liste)</h2> <h3>Spedition/Logistik</h3> <ul style="list-style-type: none">▶ Warenpaketverfolgung (Ein-/Ausgangskontrolle)▶ Einlesen von Scanner-Daten zum Bild▶ Personalkontrolle▶ Fuhrparküberwachung▶ Zutrittskontrolle mit Bild- und Datenaufzeichnung▶ Schadensermittlung am Versandgut etc.▶ Frachtüberwachung▶ Container Dokumentation▶ Dokumentation Be- und Entladen▶ RFID▶ VPN Datenmanagement▶ Abgleich von Datenbanken für Logistiksysteme und WWS
<p>Agenda</p> <p>Das Unternehmen UBK GmbH</p> <p>Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld</p> <p>Anforderungen an die Lösung</p> <p>Wer ist betroffen ?</p> <p>Die Lösung der UBK GmbH</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Vorgehensweise im Projekt</p> <p>Mehrwerte, Fazit</p>	<p>22.04.2004</p> <p>UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)</p> <p>32</p>



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?


Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele


Vorgehensweise im
Projekt


Mehrwerte, Fazit

Konzeptübersicht für Gatesteuerung und –Kontrollsystem bei Containerterminal




Betriebsbüro
(PC mit Auftragsmanagement SW + Browser)
Zugriff auf GP-Engines, Störmeldezentrale







Eingangsgate
(7 bzw. 8 Kameras+GP-Engine1)



Ausgangsgate
(7 bzw. 8 Kameras + GP-Engine 2)






Externer Zugriff über Internet
Möglich (PC + Browser)
(z.B. Betriebsleitung), Zugriff auf
GP-Engines

Standortverbindungen:
Vorhandenes Netzwerk,
Externe TDSL Leitung

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 33



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

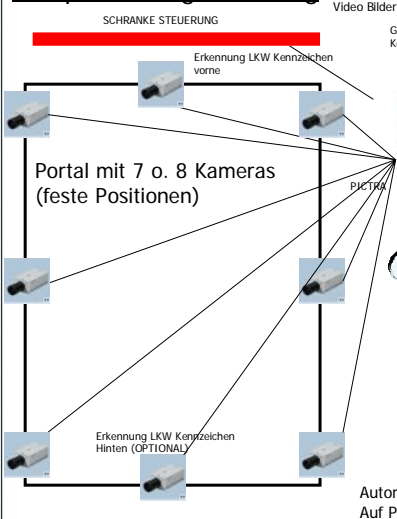
Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Detail der Video-Überwachung und LKW sowie Container Erkennung bei einer der Punkte (Detail Ein oder Ausgang Portal)

Komplettlösungsvorschlag

SCHRANKE STEUERUNG



Erkennung LKW Kennzeichen
vorne

Portal mit 7 o. 8 Kameras
(feste Positionen)


Erkennung LKW Kennzeichen
Hinten (OPTIONAL)


Lokale Speicherung der
Video Bilder, erreichbar per Internet


GP-Engine
Konfigurationsdaten

SPÄTER :


- Anbindung WWS
- Anbindung weiterer Anwendungen
- Erweiterung Funktion
- Eventuelle Information +
Steuerung der mobilen Servicekräfte








Autorisierter externer Zugriff
Auf Portal (z.B. Betriebsleitung), GP-Engine 1+2



Zentrale Dokumentation
und Analyse, Störmeldungen
Der Portalbilder und Abläufe

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 34



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

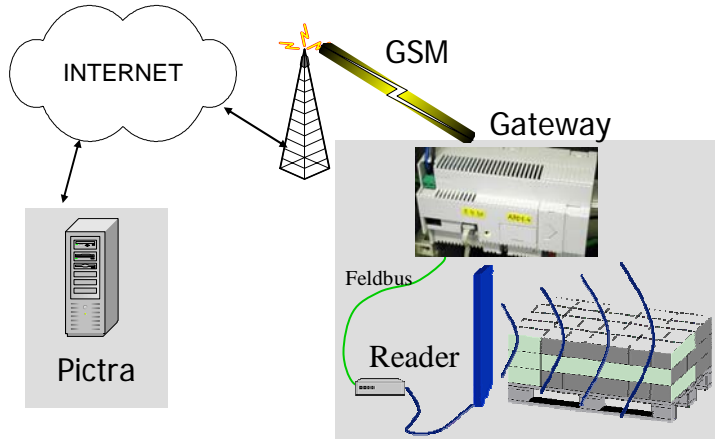
Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt


Mehrwerte, Fazit

Architektur, Detail

- Beispiel: Pictra – GSM-Gateway - Frontend



22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 35



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Gateway-Technologie

- ▶ Funktionen
 - ▶ Protokoll Umsetzung
 - ▶ Kontroll- Überwachungsfunktionen
 - ▶ Alarmmeldungen
 - ▶ Sicherheit (z.B. Firewall)
- ▶ Interfaces
 - ▶ Extern: ISDN, GSM, GPRS, xDSL
 - ▶ Intern: Ethernet, EIB, CAN, LON, WLAN, Bluetooth, ZigBee
- ▶ Bauart
 - ▶ Vorwiegend Embedded

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 36



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit


RFID-Reader-Technologie

- ▶ Funktionen
 - ▶ Einzel- und Pulkerfassung von Transpondern
 - ▶ Lesen und Schreiben von User-Daten
 - ▶ Lesen von Sensordaten
- ▶ Frequenzen
 - ▶ Induktive Kopplung: 125 kHz und 13,56 MHz
 - ▶ Elektromagnetische Kopplung: 868 MHz (in Entwicklung), 2,45 GHz
- ▶ Bauart
 - ▶ Gate-Reader, Stationär, Mobil





22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
37



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?



Die Lösung der UBK
GmbH


Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Fracht Überwachung



Bis max. 32


SECURITY

**OFFICE
NAS Storage
SOLUTION**

**T-DSL
ISDN** **Modem** **Alarmzentrale mit
6 Linien und 2 Relais**

**INTERNET
Terminal !**


**Arbeitsplätze
mit Internetzugang**



**Zutrittskontrolle
Zentralisierung**

Firmennetzwerk

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
38



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

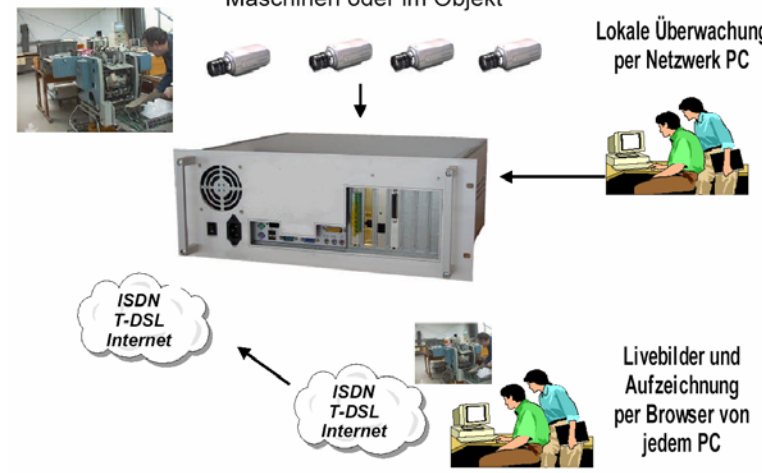
Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Maschinenüberwachung

Bis zu 16 Kameras je PICTRA an / in den
Maschinen oder im Objekt




Lokale Überwachung
per Netzwerk PC

Livebilder und
Aufzeichnung
per Browser von
jedem PC

ISDN
T-DSL
Internet

ISDN
T-DSL
Internet

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
39



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

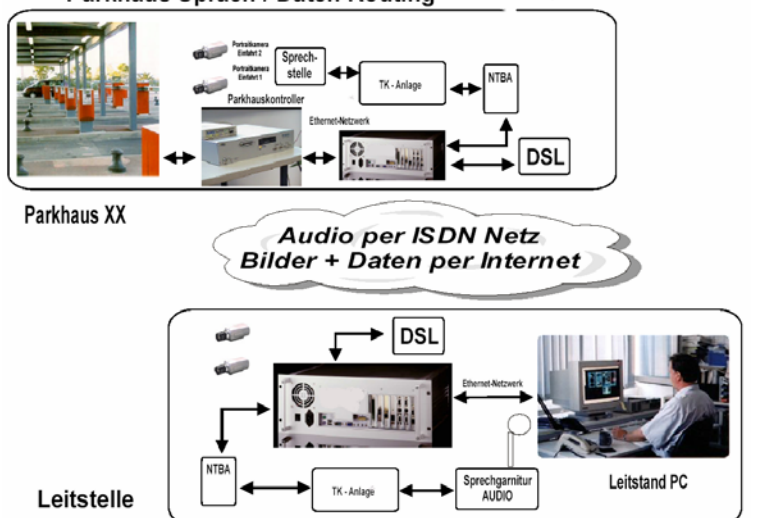
Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Parkplatzmanagement

Parkhaus Sprach / Daten Routing



*Audio per ISDN Netz
Bilder + Daten per Internet*

Leitstelle

Leitstand PC

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
40

	<h2>Automatische Verfolgung von Paketen</h2>
<p>Agenda</p>	<h3>Studie Paket- Transponder</h3>
<p>Das Unternehmen UBK GmbH</p>	<p>Machbarkeits- untersuchung der Pulklesung aus Rollbehältern</p>
<p>Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld</p>	
<p>Anforderungen an die Lösung</p>	<p>22.04.2004</p>
<p>Wer ist betroffen ?</p>	<p>UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)</p>
<p>Die Lösung der UBK GmbH</p>	<p>41</p>
<p>Fallbeispiele</p>	
<p>Vorgehensweise im Projekt</p>	
<p>Mehrwerte, Fazit</p>	

	<h2>Chargenrückverfolgung mittels RFID</h2>
<p>Agenda</p>	<h3>Chargenverfolgung im Lebensmittel- transport</h3>
<p>Das Unternehmen UBK GmbH</p>	<p>Auswahl und Test von Readern für die Pulklesung aus Fleischbehältern</p>
<p>Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld</p>	
<p>Anforderungen an die Lösung</p>	
<p>Wer ist betroffen ?</p>	<p>22.04.2004</p>
<p>Die Lösung der UBK GmbH</p>	<p>UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)</p>
<p>Fallbeispiele</p>	<p>42</p>
<p>Vorgehensweise im Projekt</p>	
<p>Mehrwerte, Fazit</p>	

Reisezeitmessung

Reisezeitmessung bis Stadtzentrum mit PICTRA

Agenda

- Das Unternehmen UBK GmbH
- Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld
- Anforderungen an die Lösung
- Wer ist betroffen ?
- Die Lösung der UBK GmbH
- Fallbeispiele**
- Vorgehensweise im Projekt
- Mehrwerte, Fazit

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 43

Projekt Kommunikationsoptimierung

Das Europa VPN für einen Parkplatzanbieter

Komplettlösungsvorschlag

Agenda

- Das Unternehmen UBK GmbH
- Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld
- Anforderungen an die Lösung
- Wer ist betroffen ?
- Die Lösung der UBK GmbH
- Fallbeispiele**
- Vorgehensweise im Projekt
- Mehrwerte, Fazit

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 44



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit

Vorgehensweise im Projekt, der Weg zur Lösung



Projekt-Controlling

1
Analyse der Prozesse

2
Detail Pflichtenheft inkl. Techn. Parameter

3
Realisierung, Konfiguration der Lösung


4
Aufbau Infrastruktur

5
Test, Inbetriebnahme Roll-out

- Konzeption und Feinkonzept des Datenmanagements
- Aufnahme und Analyse der Geschäftsprozesse (Ist und Soll)
- Aufnahme der Datenströme, Schwachstellen, Prioritäten & Regeln
- Erarbeitung des Pflichtenheftes unter Berücksichtigung der Prozesse
- Detailpflichtenheft, Dokumentation der Hardwarekomponenten, Konfigurationsparameter der Hubs und Netzwerkstruktur

Technische Umsetzung

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
45



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

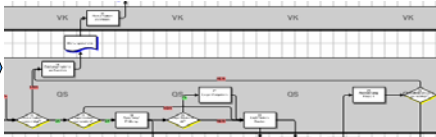
Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit

Vorgehensweise im Projekt, der Weg zur Lösung


1
Analyse der Prozesse

2
Detail Pflichtenheft inkl. Techn. Parameter



- ▶ GPA als Basis
- ▶ Grafische Darstellung der Prozesse macht Schwachstellen sichtbar
- ▶ Optimierung der Prozesse während der Prozessaufnahme
- ▶ Rationalisierungspotentiale werden ausgeschöpft
- ▶ Pflichtenhefterstellung basierend auf Prozessen

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
46



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

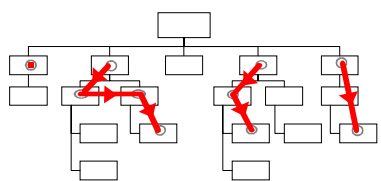
Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Von der Funktionsorientierung zur Prozessorientierung

Funktionsorganisation

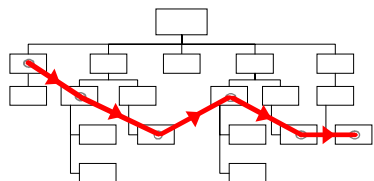
Erstes industrielles Paradigma
(Adam Smith 1770)




Bereichsdenken
Teiloptimum
viele Schnittstellen
Abgrenzung (Kontrolle)
Mangelnde Akzeptanz anderer Belange
Schuldzuweisungen

Prozessorganisation


Zweites industrielles Paradigma
(Toyota 1990)



→ **bereichsübergreifendes Denken**
→ **Gesamtoptimum**
→ **wenig Schnittstellen**
→ **Integration**
→ **Gegenseitige Akzeptanz**
→ **Zusammenarbeit**



22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
47



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

gPavos DV-orientierte Geschäfts- prozessoptimierung

Schwerpunkte der Optimierung

Führungsprozesse

Unternehmens-
politik und
-ziele definieren

Betr.
Vorschlags-
wesen

Schulung
und Weiter-
bildung

Interne
Audits

Kernprozesse

Kunden-
auftrag

Vertriebs-Prozess

Entwicklungs-Prozess

Beschaffungs-Prozess

Planungs-Prozess

Produktions-Prozess

Versand-Prozess

Erfüllter
Kunden-
auftrag

Qualitäts-
sicherung
Prüfwesen

Rekla-
mations-
bearbeitung


Personal-
Management

Lenken von
Dokumenten

Unterstützungsprozesse

Mantel-Prozess: essentielle Unternehmensdaten

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
48



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt

Mehrwerte, Fazit

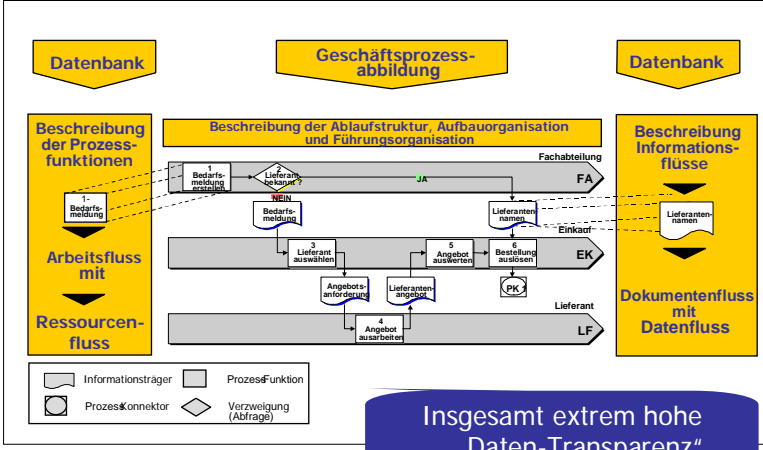
gPavos DV-orientierte Geschäftsprozessoptimierung

gPAVOS-Prozessdarstellung

Datenbank

Geschäftsprozessabbildung

Datenbank




Beschreibung der Prozessfunktionen
Arbeitsfluss mit Ressourcenfluss

Beschreibung der Ablaufstruktur, Aufbauorganisation und Führungsorganisation

Beschreibung Informationsflüsse
Dokumentenfluss mit Datenfluss

Insgesamt extrem hohe „Daten-Transparenz“

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
49



Agenda

Das Unternehmen UBK GmbH

Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld

Anforderungen an die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK GmbH

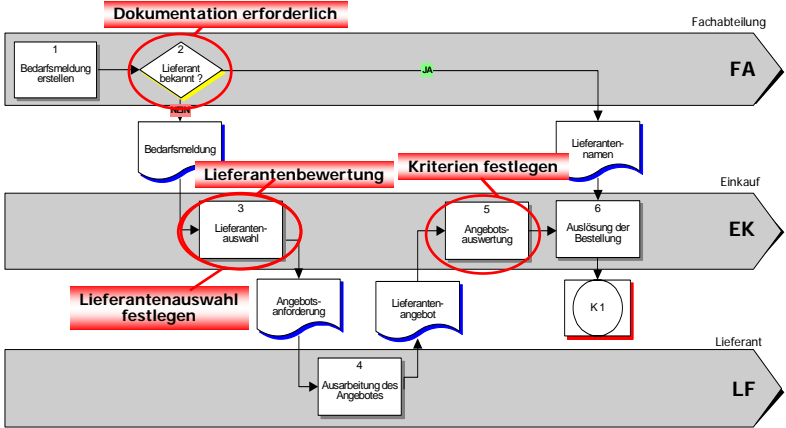
Fallbeispiele

Vorgehensweise im Projekt


Mehrwerte, Fazit

gPavos Prozess-Ist Analyse mit Potenzialermittlung (Schwachstellenanalyse)

Bestellabwicklung



22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
50



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

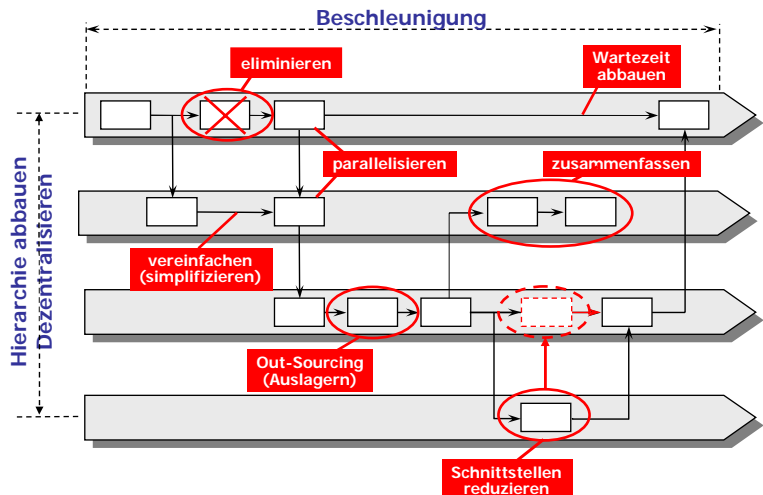
**Vorgehensweise im
Projekt**

Mehrwerte, Fazit


gPavos DV-orientierte Geschäfts- prozessoptimierung

Mit Visualisierung optimieren !

Beschleunigung



22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 51



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

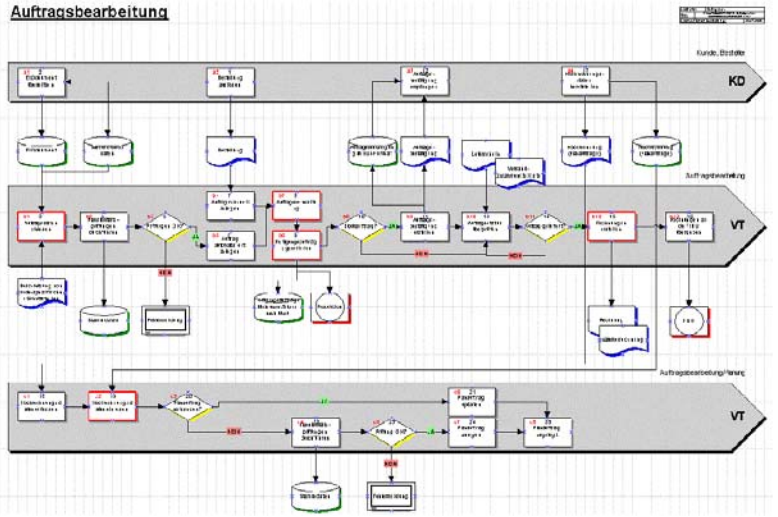
Fallbeispiele

**Vorgehensweise im
Projekt**

Mehrwerte, Fazit

Geschäftsprozess Darstellung

Auftragsbearbeitung



Grafische Darstellung erleichtert die Optimierung

22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 52



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

**Vorgehensweise im
Projekt**

Mehrwerte, Fazit

Technische Umsetzung



3

4

5


Realisierung,
Konfiguration
der Lösung

Aufbau
Infra-
struktur

Test,
Inbetrieb-
nahme
Roll-out

- ▶ Daten Mapping, Konfiguration der Hubs
- ▶ Konfiguration der Schnittstellen
- ▶ Konfiguration der Prioritäten und Regeln in Workflows
- ▶ Konfiguration der Anwendung-Oberfläche
- ▶ Einrichten der Benutzerverwaltung, Test
- ▶ Getestete Pilotinstallation an zwei Standorten
- ▶ Suksessive Rollouts

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
53



Agenda

Das Unternehmen
UBK GmbH

Darstellung der
Problemstellung,
Unternehmensumfeld

Anforderungen an
die Lösung

Wer ist betroffen ?

Die Lösung der UBK
GmbH

Fallbeispiele

Vorgehensweise im
Projekt

Mehrwerte, Fazit

Kundennutzen, Mehrwerte, Fazit

- ▶ Verbesserung der Daten-Qualität
- ▶ Normierung der Daten in heterogener Umgebung
- ▶ Optimierung der Bandbreite und damit Schnelligkeit und Stabilität der Datenübertragung
- ▶ Workflow orientiert und damit Prozess orientiert
- ▶ Reproduzierbarkeit
- ▶ Zentraler Zugriff auf Daten
- ▶ Hohe Integration von heterogenen Systemen und Technologien
- ▶ Optimierung der Kommunikationskosten
- ▶ Schnelle Projekt Einführung durch Konfigurationsmechanismen
- ▶ Problemlose Erweiterung nach gleichem Schema
- ▶ Minimierung des übertragenen Datenvolumens
- ▶ Lückenlose Anbindung von externen SCM Prozesse
- ▶ Prozess Event Management
- ▶ Sicherheitsmechanismen durch Verschlüsselung der Daten
- ▶ Objektivierete Entscheidungen während des Prozessverlaufs
- ▶ Kontinuierliche Dokumentation des Prozessverlaufs
- ▶ Ständige Transparenz über Prozessstatus und Prozessaufkommen
- ▶ Bereitstellung und Auswertung von Management-Informationen
- ▶ Verringerung von Fehlerquoten und Prozesskosten

22.04.2004
UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08)
54

	<h2>Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !</h2>	
<p>Agenda</p> <p>Das Unternehmen UBK GmbH</p> <p>Darstellung der Problemstellung, Unternehmensumfeld</p> <p>Anforderungen an die Lösung</p> <p>Wer ist betroffen ?</p> <p>Die Lösung der UBK GmbH</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Vorgehensweise im Projekt</p> <p>Mehrwerte, Fazit</p>		<p>Dieses Buch hilft Ihnen weiter:</p> <p>2. Erweiterte und überarbeitete Auflage</p> <ul style="list-style-type: none">• wertvoller Leitfaden für alle, bei denen eine Softwareauswahl ansteht• umfangreiche Entscheidungshilfen zu allen wesentlichen Themen der Softwareauswahl• wertvolle Praxis-Tipps und Beispiele für einen erfolgreichen Projektverlauf• mit vielen Formularen und Checklisten auf CD
	<p>Für Fragen zu diesem Vortrag:</p> <p>Philippe Urbin (0170) 92 66 175 pu@ubkit.de</p>	
	<p>22.04.2004 UBK GmbH / IT-Symposium Bonn 20-22/04/2004 (Vortrag 3F08) 55</p>	